

volkshilfe.

Magazin für Menschen



Jubiläum

25 Jahre Hilfe für Wohnungslose in Wien

Luise verliehen

Österreichischer Pflege- und Betreuungspreis

THARA e Romengo than

Projekte für Frauen und Jugendliche

Neue
Kampagne
gegen
Kinderarmut.

Wenn ich groß bin
werde ich glücklich!



AB INS *hallen* BAD

Jetzt noch günstiger:
Monatskarten & All-Inclusive Card



**Wien.
Die Stadt
fürs Leben.**

Wasserspaß in der kalten Jahreszeit – die Wiener Hallenbäder.

Klein Jakob fühlt sich sichtlich wohl im warmen Wasser. Doch nicht nur die Aller kleinsten dürfen sich freuen, alle Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr genießen freien Eintritt in den familienfreundlichen Wiener Hallenbädern. Ein genüsslicher Freizeitspaß für Groß und Klein.

Das macht Wien zur Stadt fürs Leben.

Mehr Infos
bei der Bäder-Hotline 01/601 12
oder auf: www.wienerbaeder.at

StadT Wien
Wien ist anders.

Wenn ich groß bin

Kinder haben viele Wünsche, nicht nur zu Weihnachten. Sie träumen von einer neuen Playstation oder einem teuren Smartphone. Aber manche Wünsche beginnen auch mit einem „Wenn ich groß bin, werde ich ...“, eine berühmte Sängerin beispielsweise, Ärztin oder auch Automechaniker. In der Vorbereitung der neuen Volkshilfe Kampagne habe ich das im Projekt „Kinderzukunft“ in Wiener Neustadt selbst ausprobiert. Kinder durften dort Poster bemalen, und neben vielen anderen Wünschen und Berufen kamen auch die jetzt genannten öfter vor.

Aber die Realität schaut in vielen Fällen anders aus. Kinder aus den sogenannten „bildungsfernen“ Schichten, wo auch die Eltern keine abgeschlossene Schulbildung oder keinen erlernten Beruf haben, die haben ein hohes Risiko, selbst nicht Tierärztin oder Arzt zu werden, sondern arm. Ohne Berufsausbildung und damit ohne Chancen.

Wir schaffen Bewusstsein dafür, dass man nicht einfach zur Tagesordnung übergehen kann, wenn 313.000 Kin-

der und Jugendliche akut arm oder armutsgefährdet sind.

Deshalb habe ich das Pilotprojekt „Kinderzukunft“ ins Leben gerufen, aber wir helfen auch mit konkreten Aktionen. Gemeinsam mit Ö3 haben wir zum Schulstart dazu aufgerufen, armutsgefährdeten Kindern einen guten Platz zum Lernen zu spenden. Danke an die Ö3 Gemeinde, die 1.000 Schreibtische wurden geschafft und sind vergeben.

Und auch mit der neuen Kampagne „Wenn ich groß bin, werde ich arm“, die derzeit an vielen Plakatflächen in Österreich zu sehen ist, bitten wir wieder um Spenden, damit wir Familien in akuten Notsituationen helfen können. Das bedeutet oft Schutz vor Delogierung oder, im Winter besonders schlimm, Schutz vor dem Abdrehen der Heizung. Danke, wenn Sie sich mit einer Spende beteiligen.

In einem Gebiet, wo viele Kinder derzeit nicht darauf hoffen können, überhaupt groß zu werden, ist der Nahe Osten. Das Leid der Millionen Flüchtlinge ist unermesslich, in hö-



heren Regionen wird es im Winter sehr kalt. Die Volkshilfe ist, auch im Rahmen von „Nachbar in Not“, vor Ort und hilft, die schlimmste Not zu lindern.

Bleibt mir, mich für ihr Interesse an der Volkshilfe und für ihre Unterstützung zu bedanken. Ich wünsche Ihnen ein frohes Fest und ein friedlicheres Neues Jahr 2015.

*Ihr Erich Fenninger
Geschäftsführer
Volkshilfe Österreich*



österreichische | DER PARTNER DER
LOTTERIEN | SENIORENHILFE

Wir danken den nachfolgenden Firmen und Institutionen für einen Druckkostenbeitrag:

Dipl.Ing. Richard Anzböck, 1190 Wien • Weingut & Buschenschank Bernreiter, 1210 Wien



05 Neue Kampagne. Wenn ich groß bin werde ich glücklich



09 Tag gegen Armut. Aktionstag in den Landesorganisationen



11 25 Jahre Hilfe für Wohnungslose in Wien. Ein Jubiläum



13 Überwältigende Hilfsbereitschaft. Unterstützung für Kriegsflüchtlinge



21 Österreichischer Pflege- und Betreuungspreis. Die Preisverleihung



30 Irak. & Libanon. Hilfe für Flüchtlingsfamilien

volkshilfe.

Auerspergstraße 4, 1010 Wien

01 402 62 09

www.volkshilfe.at

Unsere Hilfe seit 65 Jahren



Volkshilfe im Social Web

www.facebook.com/volkshilfe



www.twitter.com/volkshilfe



www.youtube.com/volkshilfeosterreich

Offenlegung gem. §25 Mediengesetz: Das Volkshilfe Magazin für Menschen erscheint vier Mal jährlich und dient der Information von Mitgliedern, FunktionärInnen, SpenderInnen und haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen über die Aufgaben, Tätigkeiten und die Projekte der Volkshilfe in Österreich.

Impressum:

Herausgeber: Volkshilfe Österreich, 1010 Wien, Auerspergstraße 4
Tel.: 01/402 62 09, Fax: 01/408 58 01
E-Mail: office@volkshilfe.at, www.volkshilfe.at

Redaktion: Nicole Steiner, Erwin Berger, Erika Bettstein, Melanie Rami
Medieninhaber, Verleger, Anzeigenverkauf, Layout und Produktion:
Die Medienmacher GmbH, Oberberg 128, 8151 Hitzendorf, Filiale: Römerstr. 8, 4800 Attnang, office@diemedienmacher.co.at, www.diemedienmacher.co.at
Druckerei: Ferdinand Berger & Söhne GmbH
Bildnachweis: Volkshilfe Österreich oder wie angegeben

Neubestellung? Umgezogen? Abbestellung?

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, wenden Sie sich bitte an die Volkshilfe Bundesgeschäftsstelle, Auerspergstraße 4, 1010 Wien unter 01/402 62 09 oder office@volkshilfe.at

Kurznachrichten

Save the Date: „Nacht gegen Armut“ 2015

Im nächsten Jahr findet die Volkshilfe-Benefizgala mit Schirmfrau Margit Fischer bereits zum 11. Mal statt. Tragen Sie sich den Termin für 2015 schon jetzt ein!



volkshilfe.

Termin: 6. Juli 2015 im Wiener Rathaus

Wir freuen uns erneut auf ein spannendes künstlerisches Programm im Festsaal, ein tolles Konzert im Arkadenhof und einen gelungenen Abend.

Jetzt
spenden

volkshilfe.



GLÜCKLICH

WENN
ICH GROSS
BIN WERDE
ICH ~~ARM.~~www.volkshilfe.at
IBAN AT77 6000 0000 0174 0400Bank Austria
UNICREDIT

T..

FOON
urban mediaWIENER BEZIRGS-
VEREINIGUNGSVEREINWIENER
STÄDTISCHE

media.at

Wenn ich groß bin werde ich glücklich!

Volkshilfe startet neue Kampagne für Kinder in Not in Österreich.

Kinderarmut bedeutet weit mehr als beschränkte finanzielle Mittel. Es bedeutet Scham und Ausgrenzung und viel weniger Chancen im Leben. Mit der neuen Spendenkampagne macht die Volkshilfe die Chance auf Veränderung dieser Umstände sichtbar und fordert, dass jedes Kind die Chance haben muss, glücklich zu werden.

Kinderarmut ist ein Thema

Inhaltlicher Hintergrund der Kampagne sind 313.000 Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre in Österreich, die armutsgefährdet sind. Das entspricht einer Quote von 18 % und liegt damit über der allgemeinen Armutsgefährdungsquote von 14 % (Quelle: EU-SILC 2013).

Wenn Kinder in Armut aufwachsen, sind sie gezwungen, mit Entbehrungen zu leben. Sie sind öfter krank und ihre emotionale und kognitive Entwicklung ist häufig verzögert. Sie erbringen schlechtere schulische Leistungen und besuchen seltener höhere Schulformen. Als Erwachsene sind sie häufiger arbeitslos und armutsgefährdet.

Das Armutsrisiko für Kinder steigt in kinderreichen Familien, bei Kindern mit alleinerziehenden Elternteilen und Kindern, deren Eltern einen Migrationshintergrund haben.

Präsentation der neuen Spendenkampagne

Die neue Kampagne wurde von der Markenagentur FOON konzipiert und gestaltet. Sie basiert auf dem Markenkern der Volkshilfe „Benachteiligungen beseitigen – Erfolge ermöglichen“. Das Sujet macht die Chance auf Veränderung sichtbar und im Mittelpunkt steht der individuelle Erfolg: Potenziale erkennen und ausschöpfen, um Benachteiligungen zu beseitigen und Erfolge zu ermöglichen.

Mit der Unterstützung der Volkshilfe Schirmfrau Margit Fischer wurde die Kampagne am 14. November am Ballhausplatz präsentiert. „Kinder sind unsere Zukunft. Damit sie sich

entfalten können und ihre Fähigkeiten gefördert werden können, brauchen sie unseren Schutz und unsere Unterstützung.“, so die Volkshilfe Schirmfrau. Auch der Generaldirektor des Wiener Städtischen Versicherungsvereins Dr. Günter Geyer und Gewista Generaldirektor KR Karl Javurek nahmen an der Präsentation teil, ebenso Kinder aus dem Kinderfreunde Betriebskindergarten der Wiener Städtischen Versicherung.

Wir danken

den HauptsponsorInnen Wiener Städtische Versicherungsverein, Bank Austria, T-Mobile Austria, media.at Agenturgruppe und Gewista.

Österreich darf kein Kind zurücklassen! Wir fordern:

Sicherung des Lebensunterhalts für Familien mit Kindern

- Erhöhung der Mindestsicherung für Kinder von rund 200 € auf 400 €
- Erhöhung der Richtsätze in der bedarfsorientierten Mindestsicherung
- Keine Kürzung der Mindestsicherung, insbesondere nicht bei Familien mit Kindern

Schaffung eines integrativen Bildungssystems, das auf die Stärken ALLER Kinder ausgerichtet ist

- Flächendeckender Ausbau der Kinderbetreuungsangebote
- Ausbau und rechtliche Verankerung der Schulsozialarbeit
- Gezielte Ausrichtung der Schule auf Entwicklungsphasen der Kinder
- Stärkung des sozialen Umfelds des Kindes

Umfangreiche Forschungsarbeit zur Lebenssituation von Kindern

- Langfristige Auswirkungen von Armut auf Kinder erforschen
- Ministerienübergreifende, regelmäßige Berichts- und Forschungsarbeiten zur Lage der Kinder in Österreich



Ihre Spende für Kinder in Not

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Nutzen Sie den beiliegenden Zahlschein, unser Online-Spenden-Formular unter www.volkshilfe.at/spenden oder unsere Bankverbindung:

BIC: OPSKATWW
IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400
Kennwort: „Kinderarmut“

Bundesgeschäftsführer Erich Fenninger erklärt die Hintergründe der Kampagne

Mit den Spendengeldern werden über die lokalen Strukturen der Volkshilfe in Österreich (Landesorganisationen, Bezirks- und Ortsgruppen, ehrenamtliche MitarbeiterInnen, Sozialberatungsstellen) Menschen in akuter Armut konkret unterstützt. Seit Beginn der Aktivitäten wurden mehr als zwei Millionen Euro ausbezahlt.



Kampagnenstart Mitte November am Ballhausplatz. Volkshilfe Schirmfrau Margit Fischer und Bundesgeschäftsführer Erich Fenninger präsentieren die neue Spendenkampagne



Die Kinder aus dem Kinderfreunde Betriebskindergarten der Wiener Städtischen Versicherung



Bene Vorstand Michal Fried (li.) übergab den Scheck für 200 gespendete Schreibtische für Jugendliche an Volkshilfe Kommunikationschef Erwin Berger

1.000 gute Plätze für die Zukunft

Die gemeinsame Aktion mit Ö3 war ein voller Erfolg, die 1.000 Schreibtische sind vergeben.

Anfang September hat Ö3 in einem Programmschwerpunkt über Kinderarmut in Österreich informiert. In Kooperation mit der Volkshilfe wurde über die konkrete Lebenssituation von betroffenen Familien berichtet.

Zusätzlich wurde dazu aufgerufen, der Volkshilfe zu spenden, um 1.000 Schreibtische für Kinder und Jugendliche anschaffen zu können. Auf die Ö3 Gemeinde war Verlass, in zwei Wochen wurden über € 73.000 gespendet.

Die ersten Schreibtische wurden von der Post AG, dem Logistik-Projektpartner, bereits an die Haushalte ausgeliefert. Die Post AG unterstützt das Projekt, die Zustellung der Schreibtische

erfolgt in ganz Österreich kostenlos. Noch vor Weihnachten werden rund 450 kika/Leiner Schreibtische geliefert und 50 Jugendschreibtische, die von der Firma Neudörfler gespendet wurden.

Ende Jänner werden die restlichen 500 Kinder- und Jugendschreibtische zugestellt, damit wurden 1.000 gute Plätze zum Lernen und für die Zukunft von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen geschaffen.

DANKE

Ö3 Gemeinde, Bene, kika/Leiner, Neudörfler, Post AG



Auch die Ganztagsvolksschule Steinechnergasse in Wien beteiligte sich und sammelte € 846,15. Die Spendenübergabe fand in der Aula mit Direktorin Evelyn Molin (li) und Lehrerin Alice Kubo (re) statt, in der Mitte Alban Knecht und Lena Finkel von der Volkshilfe Österreich

Cindy aus Hieflau freut sich über ihren neuen kika-Schreibtisch, Paketzusteller Georg Kiefer (re.) hat ihn gebracht. Kika/Leiner spendeten 100 Kinderschreibtische



In Oberösterreich gestaltete die Volkshilfe Freistadt einen Projekttag zum Thema Kinderarmut. Gemeinsam mit SchülerInnen wurden Szenarien besprochen, wie Kinder unschuldig in die Armutsfalle kommen und welche Möglichkeiten es gibt, der Armut zu entfliehen. Zum Schluss durfte jeder Schüler seine Zukunftsvisionen und Berufswünsche auf ein Plakat malen und dieses präsentieren

Tag gegen Armut

Mit Straßen- und Sammelaktionen setzen die VolkshelferInnen ein sichtbares Zeichen gegen Armut.

Der 17. Oktober ist der „Internationale Tag für die Beseitigung der Armut“. Die Volkshilfe rief an diesem Tag bereits zum dritten Mal den „Tag gegen Armut“ aus und widmete sich abermals ganz dem Kampf gegen Kinderarmut. Mit Straßenaktionen in

zahlreichen Städten wurde darauf aufmerksam gemacht, dass Kinderarmut mehr bedeutet, als kein Geld zu haben. „Kinderarmut bedeutet Ausgrenzung: weniger Förderung im schulischen Bereich, weniger Raum für persönliche Entwicklung und weniger Zugang

zu kulturellem und sozialem Leben“, so Bundesgeschäftsführer Erich Fenninger. Lautstark und mit kreativen Ideen konnten die VolkshelferInnen dazu beitragen, die Menschen für das Thema Kinderarmut zu sensibilisieren.



Im Rahmen von Straßenaktionen in Klagenfurt, Feldkirchen, Spittal an der Drau und St. Veit an der Glan verteilten die Kärntner VolkshelferInnen unter dem Motto „Jedem Kind alle Chancen“ Informationsmaterial und informierten PassantInnen zum Thema Kinderarmut. Außerdem zeichneten sie gemeinsam mit Kindern Plakate unter dem Titel „Wenn ich groß bin werde ich...“



Mit dem Ziel „Jedem Kind alle Chancen. Kinderzukunft sichern“ organisierte die Volkshilfe Tirol eine große Kleiderspenden-Aktion unter dem Motto „Gebrauchtes wird gebraucht“. Die Gesamteinnahmen kommen Kindern aus sozial benachteiligten Familien in Tirol zu Gute



dyson digital slim

Anwalt für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderung



Der Behindertenanwalt berät und unterstützt Menschen mit Behinderungen bei Diskriminierung in der Arbeitswelt, bei Verbrauchergeschäften und in der Bundesverwaltung.

Der Behindertenanwalt steht Ihnen für Auskünfte und Beratung gerne zur Verfügung.

Kontakt:

- » **Anschrift:** Behindertenanwalt
Babenbergerstraße 5/4, 1010 Wien
- » ☎ **0800 80 80 16** (gebührenfrei)
- » **Fax:** 01- 71100 DW 2237
- » **E-Mail:** office@behindertenanwalt.gv.at

Beratungszeiten: Montag-Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Nähere Informationen unter www.behindertenanwalt.gv.at

BEZAHLT ANZEIGE

Neue Diplomalergänge:

Psychosoziale Beratung (Einstieg laufend möglich)

Fortbildungslehrgang Supervision (Start: Februar 2015)

Paar- und Familienberatung (Start: März 2015)



Infos und Kontakt: www.wilak.at

live @ wiener stadthalle

Queen & Adam Lambert / Holiday on Ice / Lionel Richie /
We Will Rock You / Masters of Dirt / Katy Perry / Usher /
Shrek / EAV / Paul Simon & Sting / Unheilig / Apassionata
/ Eurovision Song Contest / Michael Mittermeier / Herbert
Grönemeyer / Roxette / Simply Red / Andreas Gabalier / u.v.m.

TICKET CALL CENTER
01 79 999 79
WIEN-TICKET.AT
01 58885

ERSTE
wiener stadthalle
ein unternehmen der wifoholding

www.stadthalle.com
f /WienerStadthalle
t /StadthalleWien





Blumen für die Dame: VHW-Vorsitzende Prof.in Erika Stubenvoll (r.) war an der Gründung der „ARGE Wohnplätze für Bürger in Not“ beteiligt

25 Jahre Hilfe für Wohnungslose in Wien

Im Rahmen einer Fach-Tagung und bei einem abendlichen Fest begingen die Wiener Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe am 28. Oktober 2014 das Jubiläum „25 Jahre BEWO“. Was damals mit der „Arbeitsgemeinschaft Wohnplätze für Bürger in Not“ begonnen hatte, vereint heute unter dem Schirm des Fonds Soziales Wien eine ganze Fülle an Einrichtungen und Projekten, die eines zum Ziel haben: dass in Wien möglichst niemand „auf der Straße“ leben muss.

Den Ehrenschutz über die Tagung „Betreutes Wohnen in Wohnungen – ambulante Betreuung im Wandel“ im FH-Campus Wien hatte Gesundheits- und Sozialstadträtin Mag.^a Sonja Wehsely übernommen.

Von den „Prekariumswohnungen“ zum dichten Netzwerk

Bei der Tagung beleuchteten zahlreiche hochrangige ReferentInnen die Entwicklung, den Fortschritt und die künftigen Herausforderungen im Bereich Betreutes Wohnen. Vor Gründung der ARGE gab es lediglich einzelne, betreute „Prekariumswohnungen“. Ein koordiniertes System startete 1989, GründungsiniatorInnen der ARGE waren damals Bürgermeister Dr. Helmut Zilk, Vizebürger-

meister Hans Mayr, Stadträtin Ingrid Smejkal, Gemeinderätin DSAin Erika Stubenvoll, die heutige Vorsitzende der Volkshilfe Wien, sowie Gemeinderat Hans König. Bei der Volkshilfe Wien wurde ein Koordinationsbüro eingerichtet.

Zusammenarbeit im Verband Wiener Wohnungslosenhilfe

VHW-Geschäftsführer DSA Walter Kiss betonte bei seinem Vortrag insbesondere die „sehr kooperative Zusammenarbeit zwischen den Trägern, die bis heute im Verband Wiener Wohnungslosenhilfe andauert.“ Unter

Kiss war auch die Gründung der Fachstelle für Wohnungslosenhilfe FAWOS erfolgt, die bis heute bei drohendem Wohnungsverlust präventiv berät und unterstützt. Insgesamt beträgt der Bedarf der Wiener Wohnungslosenhilfe mehr als 1.200 leistbare Wohnungen im Jahr, wie Kiss ausführte.

Am Abend richteten alle Organisationen gemeinsam ein Fest in der „Szene Wien“ aus: Bei mitreißender Live-Musik wurde getanzt, gelacht und bis in die späte Nacht weiterdiskutiert. Die ersten hundert Gäste durften sich zudem über ein nostalgisches BEWO-T-Shirt freuen.



Beim abendlichen Fest erhielten die Gäste – wie VHW-Geschäftsführer DSA Walter Kiss (r.) – nostalgische BEWO-T-Shirts zur Erinnerung

Die Wiener Aktionen

zum „Internationalen Tag für die Beseitigung der Armut“

Für die Volkshilfe Wien war der 17. Oktober heuer der Anlass, auf die zunehmende Armut hinzuweisen, die immer mehr Kinder betrifft. Dagegen etwas tun – dafür setzten sich die Junge Volkshilfe, Zivildienere, haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen ein: Vor ausgewählten Wiener SPAR-Filialen baten sie die Einkaufenden ein Packerl Mehl oder Reis, Nudeln oder Zucker mehr einzukaufen und für Menschen zu spenden, die einfach zu wenig Geld für den Lebensmitteleinkauf haben ...

Gesammelt wurde vor den Märkten SPAR Gourmet und EUROSPAR Märkten im 19., 21. und 22. Bezirk. Die



DSA Walter Kiss, Geschäftsführer der Volkshilfe Wien, mit Zivildienern, haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bei der Lebensmittel-Sammelaktion

VHW-Teams informierten über die Sammelaktion, verteilten „Einkaufslisten“, auf denen die am dringendsten gebrauchten Haltbarlebensmittel und Hygieneartikel genannt waren und sammelten die Waren ein. Das regnerische, kalte Wetter konnte das Engagement der Teams nicht bremsen. Und die Hilfsbereitschaft der KundInnen stand dem in nichts nach: Insgesamt wurden 1.720 Produkte gespendet!

Lebensmittelpakete für die Ärmsten

Die gesammelten Waren wurden von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in Lebensmittelaschen umgepackt. Über die Sozialberatung und die Bezirksorganisationen der Volkshilfe Wien werden diese – zusammen mit weiteren Sachspenden von SPAR, den Okay-Märkten und Imker DI Stephan Mandl – noch vor Weihnachten an armutsbetroffene Familien ausgegeben.

ARBÖ-Wien schenkt armutsbetroffenen Kindern Fahrräder



Geschäftsführer DSA Walter Kiss und Sozialombudsfrau Christine Planinc von der Volkshilfe Wien bedankten sich gemeinsam mit Familie A. herzlich bei ARBÖ Wien-Präsident Mag. Hermann Fried für drei Mountainbikes für die Kinder

Am 17. Oktober 2014 hatte das ARBÖ-Testzentrum in Wien-Leopoldstadt ungewöhnliche Kundschaft: Drei Kindern wurden Fahrräder auf ihre Körpergröße eingestellt. Das erste eigene Fahrrad – ein wundervolles Geschenk! ARBÖ Wien Präsident Mag. Hermann Fried überreichte der strahlenden Familie A. die coolen Mountainbikes, eine Spende des ARBÖ Wien im Rahmen des Projektes „Kinderzimmer“ der Volkshilfe Wien. Mit diesem Projekt helfen die Sozialombudsleute der Volkshilfe Wien Kindern, die unter Armut leiden und deren Eltern sich es nicht leisten können, eine kindgerechte Infrastruktur zu erhalten. Neben Möbel-, Spielzeug- und anderen Sachspenden, die Familie A. schon

zuvor erhalten hat, stellte sich nun der ARBÖ Wien mit den Fahrrädern ein, die den Kindern sichtlich eine große Freude bereiten. Schon für das Wochenende danach wurde eine gemeinsame Radtour vereinbart.

VHW-Landessekretär und Geschäftsführer DSA Walter Kiss sowie Sozialombudsfrau Christine Planinc bedankten sich herzlich für die großartige Unterstützung durch den ARBÖ Wien.

Wer die Aktion „Kinderzimmer“ unterstützen möchte, spendet bitte auf das Spendenkonto der Volkshilfe Wien bei Erste Bank | IBAN: AT05 2011 1800 8048 0000 | BIC: GIBAATWW. **DANKE!**

Ein Herzog für die Volkshilfe Wien

Für den ersten Benefiz-Event der Volkshilfe Wien im Mai hatte er sich sozusagen selbst gespendet: Österreichs Rekord-Internationaler Andreas Herzog, derzeit Ko-Trainer der US-Nationalmannschaft. Höchstbieter für ein Mittagessen mit ihm war Entertainer Wolf Frank – eingelöst wurde der „menschliche Versteigerungspreis“ am 27. Oktober 2014 im sozialökonomischen wien.work-Beschäftigungsbetrieb „Michl's“ in Wiens Innenstadt. Gekommen war auch Erich Götzinger, der die Benefiz kostenlos moderiert hatte und ÖFB-Direktor Wolfgang Gramann. Versteht sich

von selbst, dass Fußball-Anekdoten das Tischgespräch Nummer Eins waren. Zur guten Unterhaltung beim köstlichen Menü steuerte VHW-Geschäftsführer Ing. Otto Knapp, MSc den herzlichen Dank für das soziale Engagement des Erfolgs-Kickers bei. Immerhin hatte der Frühjahrs-Event knapp 4.000 Euro Spendenerlös eingebracht. Als Draufgabe wurde Andi auch noch zum ehrenamtlichen „Kochen für Wien“ in das Sozial betreute Wohnhaus Franziska Fast eingeladen. Mal sehen, ob er für die VHW bei seinem nächsten Wien-Urlaub „in die Verlängerung“ geht ...



Volkshilfe-Jacke statt Fußball-Dress: Andreas Herzog mit Entertainer Wolf Frank und Gattin, Moderator Erich Götzinger und VHW-Geschäftsführer Ing. Otto Knapp, MSc (v. l.)



Danke! Die WienerInnen spendeten nach dem Sammelauftrag der Volkshilfe Wien einen ganzen „Berg“ Kleidung und Spielzeug für die Kriegsflüchtlinge

Überwältigende Hilfsbereitschaft

Am Anfang stand die Entscheidung von Bürgermeister Dr. Michael Häupl zusätzliche 600 Kriegsflüchtlinge in Wien aufzunehmen. Sie kamen in der ehemaligen Zollwacheschule in Wien-Erdberg sowie in der alten WU am Alsergrund unter. Die Flüchtlinge hatten nicht viel mehr als die Kleidung, die sie am Körper trugen. Die Volkshilfe Wien startete daher eine Sammelaktion – und der Erfolg war überwältigend. In-

nerhalb eines Monats wurden hunderte Kartons, Koffer und Säcke mit Kleidung und Spielzeug gespendet.

„Die Wienerinnen und Wiener haben ein großes Herz für Menschen bewiesen, denen es schlecht geht“, bedankte sich VHW-Geschäftsführer DSA Walter Kiss begeistert. Allein 65 Kisten mit Spenden organisierte Markus Brenner über sein Unternehmen Brenner &

Company. Für die Kinder trieb VHW-Vorstand Johann Leutner kartonweise Süßigkeiten auf und Frau Katharina (87) brachte selbstgestrickte Pullis, Socken und Mützen. „Es geht nicht nur um die Sachen“, so Kiss: „Die Flüchtlinge haben erfahren, dass bei uns viele Menschen zusammenhelfen, damit es ihnen ein bisschen besser geht!“ Das zauberte nicht nur in die Gesichter der Flüchtlingskinder ein Lächeln ...

RAI-TV: „Vorbildliche Flüchtlingsbetreuung“



Das Team der italienischen TV-Anstalt RAI zeigte sich begeistert beim Drehtermin mit dem Asylwerber-Team „Young Volks“ und im Bruno-Kreisky-Flüchtlingshaus der Volkshilfe Wien

„Ein Bericht zeigt, wie Österreich in vorbildlicher Weise die Frage der Aufnahme von Asylsuchenden reguliert hat.“ Mit diesem Lob wurde eine Dokumentation anmoderiert, die sich

mit der Flüchtlingsbetreuung durch die Volkshilfe Wien befasst.

Ausgestrahlt wurde der Bericht am 12. Oktober 2014 im Magazin „Est-

ovest“ des italienischen TV-Senders RAI, gedreht wurde Anfang Oktober im Flüchtlingshaus Bruno Kreisky der Volkshilfe Wien und am grünen Rasen, auf dem die Fußballmannschaft „Young Volks“ der Jungen Volkshilfe trainierte. Spielertrainer Emil Diaconu begann extra früher mit dem Training, Redakteur und Kameramann mussten den Zug nach Bozen erreichen ...

Die Dreharbeiten brachten eine unterhaltsame Abwechslung in den Alltag der AsylwerberInnen und machten allen Spaß. „Vielleicht kommt ja auch einmal der ORF“, freute sich Abteilungsleiter Mag. Stephan Amann mit einem kleinen Seufzer über den positiven Bericht.

Lehrlinge der Wiener Stadtwerke kochten „für Wien“

„Ich bin sehr stolz auf das Engagement unserer Lehrlinge, die nicht nur vor Weihnachten soziale Verantwortung zeigen“, freut sich die Lehrlingsbeauftragte der Wiener Stadtwerke, Gabriele Aurednicek. Gemeinsam mit der Ausbildungsleiterin bei Wiener Netze, Alexandra Herzig, und fünf Lehrlingen kochte sie am 13. November 2014 für die BewohnerInnen des Sozial betreuten Wohnhauses Franziska Fast der Volkshilfe Wien Hühner- und Schweineschnitzel mit dreierlei Salat. Zum Dessert gab es noch Fruchtsalat und Mini-Krapfen – ein Gaumenschmaus!

„Die BewohnerInnen haben sich sehr über das Essen und die Gespräche gefreut und wir hoffen, den Lehrlingen damit einen Einblick in das Leben von Menschen gegeben zu haben, die einen problematischen Weg hinter sich haben“, bedankte sich Emil Diaconu, Leiter der Jungen Volkshilfe.



„Wir kommen gerne wieder“: Gabriele Aurednicek (Bildmitte) kochte mit ihren Lehrlingen Schnitzel für ältere, zuvor wohnungslose Menschen. Das schmeckte auch Emil Diaconu von der Jungen Volkshilfe (l.), VHW-Vorstand Karl Lacina (3. v. r.) und unserem langjährigen Unterstützer Günther Triembacher

„Bei der Volkshilfe Wien freuen wir uns besonders über unsere aktive und engagierte Jugendorganisation, die solche Projekte zur Förderung des Verständnisses für die Situation von Menschen in schwierigen Lebenssituationen umsetzt“, betont der stv. Vorsitzende der Volkshilfe Wien, Karl Lacina: „Aus diesem Verständnis entsteht eine solidarische Gesellschaft,

die auf die sozial schwächeren Menschen nicht vergisst.“

„Kochen für Wien“ kann, wer Lust dazu hat. Das Menü bringen die KöchInnen selbst mit.

Alle Infos unter:
<http://jungevolkshilfe.at/2013/05/06/kochen-fur-wien-2/>



Einladung zum Konzert der Klassischen Kammer Kapelle Wien am 29. März im Rahmen des Pannonischen Forum Kittsee 2015



Die Klassische Kammer Kapelle Wien ist ein Kammerorchester, bestehend aus circa 30 Musikern – Mitgliedern der Wiener Philharmoniker und deren Freunde. Das Ensemble musiziert ohne Dirigent und versucht philharmonische Spieltradition und Wiener Klangkultur in bester Weise zu verbinden.

Das Repertoire bietet Stücke der Wiener Klassik und Romantik. Beim Eröff-

nungskonzert spielt das Ensemble unter der Leitung von Peter Schmidl.

W. A. Mozart (1756 – 1791) Serenata Notturna, KV 239

Max Bruch (1838 – 1920) 1. Violinkonzert in g-Moll, op. 26

Richard Strauss (1864 – 1949) Romanze für Klarinette und Orchester

L. v. Beethoven (1770 - 1827) 2. Symphonie in D-Dur, op. 36

Solisten: Volkhard Steude (Violine;

Unterstützung für die Volkshilfe!

Das Ensemble stellt seine Gage dankenswerterweise der Volkshilfe zur Verfügung.

Bestellen Sie jetzt!

Karten können telefonisch oder per E-Mail bestellt werden:

Tel 02143 3248, Mobil 0664 7358 6976, E-Mail: pannonischesforum-kittsee.1@aon.at

Kartenpreise: Abonnement (10 Konzerte): EUR 160,-; Einzelkarte Erwachsene: EUR 25,-; Studenten/Schüler: EUR 15,-

Wiener Philharmoniker), Peter Schmidl (Klarinette; Wiener Philharmoniker)

Internet:

<http://kultur-burgenland.at/de/partnerbetrieb/pannonisches-forum-kittsee>

<http://buchmann.at/de/artist/pannonisches-forum-kittsee>



K

I

N

D

L

E

N

C

E

N

volkshilfe.



Rund 2.500 Kinder setzen im Stadion Wiener Neustadt ein Zeichen für Gerechtigkeit

Jedem Kind alle Chancen

2.500 Kinder und die Volkshilfe fordern Chancengleichheit.

Wenn Kinder in Armut aufwachsen müssen sind sie gezwungen mit Entbehrungen zu leben. 313.000 Kinder und Jugendliche in Österreich sind davon betroffen. „Arm sein heißt für Kinder weit mehr, als kein Geld zu haben. Es bedeutet Scham und schmerzhaftes Ausgrenzen und bringt ein Leben mit deutlich weniger Chancen mit sich“, sagt Volkshilfe Bundesgeschäftsführer Erich Fenninger.

Gegen diese Umstände traten Mitte November 2.500 Kinder aus 22 Schulen vehement auf. In riesigen Lettern und mithilfe eines 40 Meter hohen Krans wurde im Stadion des SC Wiener Neustadt die zentrale Forderung „Jedem Kind alle Chancen“ inszeniert. Mit der Unterstützung von Moderator Christian Schützl entstand ein eindrucksvolles Foto, mit dem es gelun-

gen ist, den Wunsch nach Chancengleichheit eindeutig zu artikulieren.

Der Wiener Neustädter Bürgermeister, Bernhard Müller, erklärte den Hintergrund der Aktion: „Besonders wichtig ist uns die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Sie sollen die Möglichkeit haben, mitzureden und sich einzumischen. Denn es geht um ihre Zukunft.“ Thomas Brezina unterstützte die Aktion vor Ort und zeigte sich begeistert, „Jedem Kind alle Chancen, das bringt es auf den Punkt. Das brauchen wir für unsere Kinder“.

Dank gilt den SponsorInnen und UnterstützerInnen der Aktion: REWE – Ja natürlich, Bäckerei Linauer Wagner, Vöslauer, MacDonalds Pottendorferstraße und Sonnenobst Habeler sorgten für gesunde Snacks und Geträn-

ke. Außerdem trugen WNTV, Ach und Krach, Fotograf Peter Grillmair, die FF Wiener Neustadt und der SC Wiener Neustadt tatkräftig zu dem tollen Ergebnis bei.

Die Aktion fand im Zuge des Projekts „Kinderzukunft“ statt, das gemeinsam mit der Stadt Wiener Neustadt Bewusstseinsarbeit leistet und konkrete Hilfe anbietet. In einer gemeinsamen Anstrengung von Hilfsorganisationen, Stadt und engagierten BürgerInnen werden konkrete Projekte umgesetzt, Bewusstseinsarbeit geleistet und Spenden gesammelt.

Mehr Informationen:
www.kinder-zukunft.at



v.l.n.r. Ersin Ördekci (freiwilliger Mitarbeiter Projekt „Kinderzukunft“), Marie Grüner (Projektorganisation „Kinderzukunft“), Dagmar Fenninger-Bucher (Leitung Kinder- und Jugendhilfe Wiener Neustadt, Inhaltliche Leitung des Projekts „Kinderzukunft“), MEd Wilhelm Behensky (Geschäftsführer der FH Campus Wien), FH-Prof.in Mag.a Dr.in Elisabeth Raab-Steiner (Studiengangsleiterin FH Campus Wien), Mag. (FH) Erich Fenninger (Bundesgeschäftsführer Volkshilfe Österreich)

Fachtagung zum Thema Kinderarmut

„Jedem Kind alle Chancen. Kindzentrierte Armutsbekämpfung im kommunalen Raum.“

Anlässlich des „Internationalen Tages für die Beseitigung der Armut“ lud die Volkshilfe Österreich am 14. Oktober zu einer Fachtagung über Kinderarmut an die FH Campus Wien. Internationale ExpertInnen aus dem Bereich der Pädagogik zeigten gemeinsam mit VertreterInnen der Politik Aspekte der Armutsbekämpfung im kommunalen Raum auf. In drei spannenden Referaten präsentierten Erich Fenninger, Bundesgeschäftsführer der Volkshilfe Österreich, Prof. Dr. Günther Opp von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Leiter der Forschungseinheit „Stadt und Region“ der Universität Bremen, Rolf Prigge, ihre Ansätze zum Thema.

Erich Fenninger zeigte im Rahmen seines Vortrages die Komplexität des Themas Kinderarmut auf und wie es durch gemeinsame Anstrengungen innerhalb einer Kommune möglich sei, mehr Raum und Chancen für armutsbetroffene Kinder zu schaffen. Günther Opp beschäftigte sich mit der konkreten Frage was Kinder stärkt: „Die individuellen Stärken von Kindern gewinnen in der theoretischen und praktischen Ausrichtung der sozialen Arbeit immer mehr an Bedeutung.“ Als Schlüsselfaktor in diesem Forschungsgebiet sieht er die Resilienzforschung. Die soziale Stadtpolitik stellt den Schwerpunkt in Rolf Prigges Forschungsarbeit dar. Aufgrund verän-

derter Lebensstile und der sozialräumlichen sowie gesellschaftlichen Polarisierung gäbe es fortwährende soziale Herausforderungen in den Kommunen, die es zu meistern gilt.

Bundesminister Hundstorfer dankt Volkshilfe für Engagement



Bundesminister Hundstorfer hielt einen Vortrag zum Thema „Kinderarmut als Herausforderung für die Sozialpolitik“

Sozialminister Rudolf Hundstorfer betonte in seiner Rede, „dass es um eine differenzierte Betrachtung des Armutsgeschehens geht. Da bin ich der Volkshilfe durchaus dankbar, dass sie das Kind in den Mittelpunkt rückt und untersucht, wie sich die familiäre Situation von Armutsbetroffenen auf die Kinder auswirkt und auch Lösungsvorschläge bietet.“ Das Projekt „Kinderzukunft“ in Wiener Neustadt lobte er als beispielgebend und zukunftsweisend für andere Städte.

Mit einem Ausschnitt aus der ORF-Schauplatz Dokumentation „Armut ist kein Kinderspiel“ wurde der Talk zum Projekt „Kinderzukunft“ eingeleitet. Der Bürgermeister von Wiener Neustadt, Bernhard Müller, die Leiterin der Kinder- und Jugendhilfe, Dagmar Fenninger-Bucher, und weitere ProjektmitarbeiterInnen stellten die exemplarische Zusammenarbeit zwischen Stadt, NGO und ehrenamtlichen HelferInnen dar. Im Anschluss an die Vorträge hatten die rund 150 TeilnehmerInnen die Möglichkeit, in vier Weltcafés gemeinsam mit den Vortragenden die Themen zu vertiefen. Durch den Tag führte die Standard-Journalistin Lisa Mayr.

Alle aktuellen Infos zum Thema Kinderarmut:
www.volkshilfe.at/kinderarmut



Im Rahmen der Weltcafés konnten im Anschluss an die Vorträge die Themen noch vertieft werden. Erich Fenninger leitete ein Weltcafé mit dem Thema „Durch Dialog Kinder und Jugendliche stärken.“



Die preisgekrönten Siebergemeinden der diesjährigen Verleihung

Preisverleihung: Seniorenfreundliche Gemeinde 2014

Die Volkshilfe Österreich und der Pensionistenverband Österreichs kürhten die diesjährigen Siebergemeinden.

Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung am 2. Oktober zeichneten die Volkshilfe Österreich und der Pensionistenverband Österreichs zum sechsten Mal die „seniorenfreundlichsten Gemeinden Österreichs“ aus. Die Auszeichnung würdigt den Einsatz jener Gemeinden, die sich durch besonderes Engagement für die ältere Generation verdient gemacht haben, und zeigt Good Practice Beispiele auf. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, dem Österreichischen Gemeindebund sowie dem Österreichischen Städtebund.

Bundesminister Hundstorfer kürht die GewinnerInnen

Alle Auszeichnungen wurden von Bundesminister Rudolf Hundstorfer persönlich übergeben. Dieser lobte in seiner Rede „Städte und Gemeinden als das Herzstück unseres sozialen Zusammenlebens. Es mache einen großen Unterschied, ob engagierte BürgermeisterInnen und KommunalpolitikerInnen am Werk seien und den Bedürfnissen von Alt und Jung nachkommen“, fügte er hinzu.

„Städte und Gemeinden sind Orte, wo sich Menschen entfalten“, hielt Bun-

desgeschäftsführer Erich Fenninger in seiner Laudatio fest. Weitere Laudationes auf die Gemeinden hielten PVÖ-Generalsekretär Andreas Wohlmuth, Präsident des Österreichischen Gemeindebunds Helmut Mödlhammer, Sektionschefin Edeltraud Glettler und Landtagsabgeordnete Elisabeth Vitouch für den Österreichischen Städtebund.

Die GewinnerInnen 2014

Die Auszeichnung wurde in fünf Kategorien vergeben, welche von einer Fachjury selektiert wurden. Alle 15 ausgezeichneten Gemeinden überzeugten mit einer Reihe an Angeboten für SeniorInnen, wie beispielsweise generationsübergreifende Aktivitäten, seniorenspezifische Freizeitangebote sowie weitere Begünstigungen dieser Generation.

Kategorie 1: bis 2.500 EinwohnerInnen

- 1. Platz: Deutsch-Kaltenbrunn
- 2. Platz: Gnas
- 3. Platz: Seefeld-Kadolz

Kategorie 2: 2.501 bis 5.000 EinwohnerInnen

- 1. Platz: Irdning
- 2. Platz: St. Paul im Lavanttal
- 3. Platz: Pitten

Kategorie 3: 5.001 bis 10.000 EinwohnerInnen

- 1. Platz: Grödig
- 2. Platz: Pasching
- 3. Platz: Micheldorf

Kategorie 4: über 10.000 EinwohnerInnen

- 1. Platz: Salzburg
- 2. Platz: Rankweil
- 3. Platz: Bad Ischl

Kategorie 5: Spezialpreis der Jury für besonders innovative Ansätze

- Wiener Neustadt
- Bruck an der Mur
- Nenzing

Dankeschön!

Wir gratulieren im Namen der Veranstalter und UnterstützerInnen allen ausgezeichneten Gemeinden und bedanken uns bei allen teilnehmenden Gemeinden für die umfangreichen und sehr informativen Bewerbungen. Detaillierte Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter: www.seniorenfreundlichegemeinde.at



Allen BewerberInnen wurde zum Dank eine Anerkennungsurkunde verliehen

Verleihung des Österreichischen Pflege- und Betreuungspreises 2014

Bereits zum 7. Mal verlieh die Volkshilfe Österreich dieses Jahr den Pflege- und Betreuungspreis.

Der „Österreichische Pflege- und Betreuungspreis“ ist eine wichtige Initiative unter den Volkshilfe-Veranstaltungen. „Ziel ist es, Menschen, die täglich Großartiges leisten, in den Mittelpunkt zu stellen und Aktivitäten, Initiativen sowie das Engagement von Personen im Bereich Pflege und Betreuung zu prämiieren.“, sagt Projektleitern Teresa Millner-Kurzbauer.

Zu den rund 150 BesucherInnen der Preisverleihung zählten VertreterInnen von Hilfsorganisationen, Interessensvertretungen sowie Selbsthilfegruppen. Zum ersten Mal trägt der Pflege- und Betreuungspreis den Namen „Luise“, benannt nach einer der GründerInnen der Volkshilfe, Luise Renner.

Sozialminister Rudolf Hundstorfer sprach Grußworte. Weitere Laudationes hielten die Präsidentin der Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger, Birgit Meinhard-Schiebel, Sektionschef Manfred Pallinger und Martin Nagl-Cupl, stellvertretender Vorstand des Instituts für Pflegewissenschaft der Universität Wien. Die Novartis Vertreter George Zarkalis und Sabine Moravi übergaben je eine Luise.

Für das Rahmenprogramm konnte in diesem Jahr eine Schülertheatergruppe des Schauspielhauses Wien gewonnen werden, welche ein humorvolles Theaterstück zum Besten gab. Musikalisch führte wie im Vorjahr das Bernd Fröhlich Orchester durch die Preisverleihung, die von Daniela Zeller moderiert wurde.

Die PreisträgerInnen der Kategorie „Pflegende Angehörige“

Brigitte Dittrich ist alleinstehende Mutter eines erwachsenen Sohnes, selbst in der Pflegestufe 1, und betreut ihre 93-jährige an Demenz erkrankte Mutter.

Margarita Haupt pflegte über zwei Jahrzehnte ihren Mann. Nach dessen Tod pflegt Sie nun Mutter und Sohn.

Max Stöckl ist Witwer und versorgt seit Jahren seinen Sohn, der mit einer schweren körperlichen Behinderung leben muss.

Die PreisträgerInnen der Kategorie „Ehrenamtliche HelferInnen“

Karl Heinz Reichert veranstaltet seit Jahren Benefizkonzerte für Kinder und Jugendliche, die Betreuung benötigen und arbeitet zudem mit dem

„Verein Miteinander“ an dem Projekt „Individuelle Hilfe“, das älteren und behinderten Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen soll.

Ehrenamtliche Asylanten der Böcklinstraße betreuen seit 2012 aus Dankbarkeit die körperbehinderte 87-jährige Mindestrentnerin Herta Anderschitz. Die minderjährigen Asylwerber haben geholfen ihre Wohnung behindertengerecht umzubauen.

Verein Salz Selbsthilfe Alzheimer: Die Obfrau des Vereins, Claudia Knopper, nahm die Demenzerkrankung ihres Vaters und die mangelnden Austauschmöglichkeiten darüber zum Anlass, eine Gruppe zu gründen, um sich besser vernetzen zu können.

Die Preisträgerin der Kategorie „Pflegende Jugendliche“

Tamara Pfund pflegt ihren Vater, der an MS erkrankt ist. Die Schülerin kümmert sich gemeinsam mit ihrer Schwester Larissa selbstständig um Haushalt und Pflege des Vaters.

Die PreisträgerInnen der Kategorie „Unternehmen“

Die **Merkur Warenhandels AG** bietet neben der Pflegekarenz zahl-

reiche weitere Leistungen, die für eine nachhaltige, familienbewusste Personalpolitik sprechen. Insgesamt wurden für die nächsten drei Jahre 15 Projekte definiert, um den MitarbeiterInnen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie garantieren zu können.

VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m.b.H. verfügt mit dem „club lebenszeit“ über ein beispielhaftes Angebot der betrieblichen Gesundheitsförderung zur Unterstützung der MitarbeiterInnen und Menschen aus deren

persönlichen Umfeld, das diesen kostenlos zur Verfügung steht.

Die PreisträgerInnen 2014 wurden von einer Fachjury gewählt. Mit einem Sonderpreis wurden heuer die in dem Buch „Ich bin, wer ich war. Mit Demenz leben“ porträtierten Personen ausgezeichnet. Herausgeber und Autor Erich Fenninger war dies ein besonderes Anliegen: „Die unglaubliche Stärke und Willenskraft der Demenzerkrankten sowie deren pflegenden Angehörigen gilt es damit zu ehren.“

Wir danken!

Die Volkshilfe bedankt sich herzlich bei allen SponsorInnen und UnterstützerInnen der Veranstaltung, besonders bei Novartis, Rogner Bad Blumau, der Interessensgemeinschaft pflegender Angehörige, NEWS, Falter.

Der Österreichische Pflege- und Betreuungspreis wird unterstützt vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter: www.pflegepreis.at



bmfj
BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN UND JUGEND

Familienervices Für das Wichtigste im Leben!

Österreich soll bis 2025 das **familienfreundlichste Land** Europas werden. Dazu wird ein Bündel von Maßnahmen bereits jetzt umgesetzt: die **Familienbeihilfe** wurde um 830 Millionen Euro **erhöht** und wird seit 1. September auf Wunsch vieler Familien monatlich ausbezahlt. Zielgerichtete Informationen z.B. wie hoch die Familienbeihilfe pro Kind genau ist oder detaillierte Leitfäden zur Beantragung sind auf www.bmfj.gv.at zu finden. Da ein Familienleben immer reich an Abwechslung ist, kommen auch immer wieder neue Fragen, neue Themen auf. Auf diese

gilt es die richtigen Antworten zu finden. Für die tagtägliche Unterstützung von Österreichs 2,3 Millionen Familien bietet das bmfj daher umfassende und zielgerichtete Services.

Die Services des bmfj im Überblick:

- Umfassende Informationen zu Familienleistungen
- Familienkompass – Ratgeber zum Download
- Rechner für Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld, Hospiz
- FamilienApp: Elternbildung einfach gemacht!

» www.bmfj.gv.at



nurgeschenkt.at

Nurgeschenkt ist eine Plattform, um gebrauchten Gegenständen einen neuen Sinn zu geben und sich gegenseitig weiterzuhelfen.




**Verschenken ... !
... statt verschwenden!**



Richard Samek

Gas Wasser Heizung
Instandsetzungen

1210 Wien, Donaufelderstraße 7-9
Tel.: 270 20 50, Fax: 270 20 59
Mobil: 0660 102 93 50
E-Mail: office@samek.cc



Wir bedanken uns für die tolle Zusammenarbeit und wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2015.

die **Medienmacher GmbH**

Geschenke mit Sinn!

Mit 25 € spenden, helfen und schenken.

Nicht nur als Weihnachtsgeschenk, sondern auch für Geburtstage und als Gastgeschenke eignen sich die Frühstücksbretchen, verpackt mit einem freundlichen Billett, das der Empfän-

gerin bzw. dem Empfänger mitteilt: Mit diesem Geschenk wurde auch ein Armutsprojekt der Volkshilfe unterstützt. Für eine Spende von 25 Euro können Sie das Frühstücksbretchen „Stein im

Bestellen Sie jetzt!

Bestellungen unter 0676 83402221
oder spenden@volkshilfe.at

Brett“ oder „Brettspiel“ erwerben. Frühstücksbretchen (23 x 14 cm, Marke Ricolor, Melamin-Schichtstoffplatte, limitierte Auflage/100 Stück).



In Situationen des Verlusts an andere denken und zugunsten von Menschen in Not auf Kranz- und Blumenspenden verzichten, ist ein sehr großes Zeichen von Wertschätzung. Anstelle von Blumenschmuck für eine Beisetzung haben Sie die Möglichkeit, in Ihrer Traueranzeige um finanzielle Unterstützung für Hilfsprojekte der Volkshilfe zu bitten.

Unser folgender Dank 2014 gilt den namentlich genannten Verstorbenen und deren Angehörigen. Sie haben bei den Hinterbliebenen um Kranz- und Blumenablösen zugunsten der Volkshilfe – und damit für die Armutsbekämpfung – gebeten: Friedrich Hauser, Köb Jodik, Laszakovits N., Ernst Löwe, Prof. Stella Mayr, Karl Neidhöfer und Mitzi Berthold, Fritz Propst, Peter Rodl, Franz Votsch, Peter Schieder, Hildegard Schwarz, Dr. Herwig Thoma, O. Terharen.

Wenn auch Sie sich für eine Kranz- oder Blumenspende entscheiden, kontaktieren Sie uns. Wir helfen Ihnen gerne weiter:

Mag. Martina Olinowetz

E-Mail: martina.olinowetz@volkshilfe.at

Tel. 0676 83 402 221 oder (01) 402 62 09-21, Fax (01) 408 58 01

Postadresse: Volkshilfe, Auerspergstraße 4, 1010 Wien

www.volkshilfe.at/kranzspenden

volkshilfe.

Wie die Volkshilfe zur ERVOLKSHILFE wird...

Eine Fortsetzung.

Philipp Sonderegger (NGO-Berater) und Melanie Rami (Volkshilfe Österreich Mitarbeiterin) reisten im Sommer 2014 durch Österreich: Auf der Suche nach Erfolgsgeschichten. In den letz-

ten Ausgaben des Volkshilfe Magazins für Menschen wurden bereits einige dieser Geschichten präsentiert. In der aktuellen Ausgabe erzählen Yvonne Schaffer (Volkshilfe Wien) und Isabella

Ertlschweiger (Volkshilfe Burgenland) von ihren Erfolgserlebnissen. Diese beweisen einmal mehr, dass die VolkshelferInnen die Volkshilfe zur ERVOLKSHILFE machen.



Hibbelig

Beim letzten Grillfest hat Yvonne Schaffer die heute zwölfjährige Marie wieder getroffen. Ein Mädchen, das ihre Aggressionen in den Griff bekommen hat.

Ich habe vor Jahren ein Kind in einer WG betreut und vor einiger Zeit bei einem Fest wieder gesehen. Sie heißt Marie, ist 12 Jahre alt und sie hat sich toll entwickelt. Als wir sie bekommen hatten, war sie schwierig. Sehr schwierig. Vor allem im persönlichen Umgang mit anderen Kindern und den Erwachsenen. Für sie waren größere Menschenmengen nur schwer auszuhalten. Wir haben immer darauf Acht gegeben, dass sie sich möglichst nur

in Kleingruppen aufhält, damit sie nicht von den vielen Reizen überfordert wird. Marie hat selbst sehr unter ihren Aggressionen gelitten. Sie wollte einfach nicht mehr das schwierige Kind sein.

Jetzt beim Gartenfest war sie quietschvergnügt und total lebendig. Aber sie hat sich mit niemand angelegt. Das wäre vor ein paar Jahren undenkbar gewesen. Da hätte man immer einen

Extra-Betreuer gebraucht, der darauf achtet, ab wann sie hibbelig wird, um sie dann aus der Situation raus zu nehmen. Früher hat sie ständig Wutausbrüche bekommen und Gewalt gegen Sachen und sogar gegen andere Kinder ausgeübt.

Marie wird nie ein ruhiges Kind sein. Aber sie hat ihre Aggressionen schon irrsinnig gut im Griff. Es muss Stück für Stück besser geworden sein. Sie

ist in einer Verhaltenstherapie bei einem Kinder- und Jugendtherapeuten. Der hat am Anfang vor allem Beziehungsarbeit gemacht. Die haben ganz klare Abkommen gemacht und klare Strukturen sind für Marie etwas Tolles. Da hat sie eine Person, die nur für

sie da ist. Die Gestaltung der ersten 25 Minuten bestimmt der Therapeut, die Gestaltung der zweiten 25 Minuten bestimmt Marie selbst. Meist machen sie Spiel- oder Gesprächstherapie. Inzwischen hat Marie eigene Strategien entwickelt, die sie anwenden

kann, wenn sie merkt, dass Aggression in ihr hochkommt. Wenn sie beim Abendbrot mit allen am großen Tisch in der WG sitzt, dann entschuldigt sie sich auf ihr Zimmer und schmeißt die Polster gegen die Wand.

Die Erfindung des Fitness-Sessels

Isabella Ertlschweiger erzählt die Geschichte von Frau Gärtner, die noch im hohen Alter einen Ideenwettbewerb gewann.



Frau Gärtner war eine weltgewandte Dame. Eine ganz starke Persönlichkeit, immer hergerichtet, immer geschminkt. Auch gut situiert und sie wollte dauernd etwas unternehmen. Hinaus, hinaus, wir fahren heute zu Aida. Wir gehen heute zum Chinesen. Immer irgendwo hin.

Als sich folgende Begebenheit zuge tragen hat, war sie im Alter von 101 Jahren. Frau Gärtner wohnte in einer Mini-Wohnung mit einem kleinen Tisch an der Wand. Da ist sie immer gesessen und hat Radio gehört und an

einer Tasse Tee genippt. Eines Tages wurde im Radio berichtet, es gibt einen Ideenwettbewerb in Wiener Neustadt.

Der Wettbewerb richtete sich an alle ErfinderInnen, mit einer nützlichen Idee zur Erleichterung des Alltags. Frau Gärtner wollte unbedingt am Wettbewerb teilnehmen. Und sie hatte eine Idee. Nach längerer Unterredung konnte sie ihre Pflegerin davon überzeugen, diese auch umzusetzen. Die Idee bestand darin, einen Sessel mit Gummiriemen auszustatten, damit

sich ältere Leute damit körperlich fit halten können. Ein Fitness-Sessel. Die Gummis waren oben an den Lehnen befestigt und unten an den Sesselbeinen. Um Arme und Beine zu trainieren.

Zur Preisverleihung in Wiener Neustadt ist Frau Gärtner persönlich angereist. Und tatsächlich hat sie einen Preis gewonnen. Natürlich war sie erobost, dass sie nicht den ersten Platz gemacht hatte. Und trotzdem hat sie die Verleihung des Preises mit Stolz erfüllt.

„unbezahltbar“ – Die Messe für Ehrenamtliche & Freiwillige

Am 31. Oktober wurde in den Räumlichkeiten der FH Campus Krems die 2. Freiwilligenmesse der Volkshilfe ausgerichtet.

Die Volkshilfe wurde aus einem bestimmten Geist gegründet: Nicht wegschauen, wenn es anderen schlecht geht. Aus dem Geist wurde eine Haltung: Nicht nur reden, sondern etwas tun, gemeinsam mit anderen.

Tausende Menschen in der Volkshilfe engagieren sich ehrenamtlich. Bei der zweiten Volkshilfe Freiwilligenmesse, „unbezahltbar“, wurden nun die verschiedenen Aktivitäten rund um den Themenkreis Ehrenamt und Freiwilligenarbeit vorgestellt. Die Messe dient dem Austausch der Ehrenamtlichen untereinander sowie dem Lernen voneinander.

Ein spannendes Programm

Neben einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm bestehend aus Ansprachen, Referaten sowie einem Talk, konnten auch die Messestände der verschiedenen Landesorganisationen besucht werden, um sich ein Bild von der vielfältigen und umfangreichen Arbeit, die heute von ehrenamtlichen und freiwilligen HelferInnen und FunktionärInnen der Volkshilfe geleistet wird, zu machen. Zum Abschluss konnten im Rahmen von Weltcafés die Freiwilligen-Projekte der Volkshilfe in lockerer und kaffeehausähnlicher Atmosphäre diskutiert werden. Die TeilnehmerInnen konnten Fragen stellen, ihre Erfahrungen einbringen und neue Ideen austauschen.

Die Eröffnung hielten Gregor Tomschizek, Geschäftsführer der Volkshilfe Niederösterreich, Stadträtin Eva Hollerer in Vertretung von Reinhard Resch, Bürgermeister von Krems, und Ewald Sacher, Vizepräsident der Volkshilfe Österreich und Präsident der Volkshilfe Niederösterreich. Bundesgeschäftsführer Erich Fenninger sprach über den rezenten Markenentwicklungsprozess der Volkshilfe Österreich, referierte über Kinderarmut und stellte die aktuellen Aktivitäten rund um das Pilotprojekt „Kinderzukunft“, welches in Kooperation mit der Stadt Wiener Neustadt initiiert wurde, vor. In einer Talkrunde mit Melanie Rami, Organisatorin der ErVolkshilfe-Tour, Monika Klinger, Leiterin der Sozialpädagogischen Familienhilfe, und Annemarie Kaiser, Bezirksvorsitzende Volkshilfe Leoben, wurden Einblicke in die Erfolgsgeschichten der Volkshilfe-MitarbeiterInnen gewährt.



Über 350 Ehrenamtliche besuchten die Freiwilligenmesse um sich untereinander auszutauschen



Talkrunde der ErVolkshilfe-Tour vlnr. Monika Klinger, Annemarie Kaiser, Erwin Berger (Moderator), Melanie Rami



Die Volkshilfe Niederösterreich nutzte die Freiwilligenmesse auch, um langjährige und verdiente ehrenamtliche MitarbeiterInnen und FunktionärInnen zu ehren

Unbezahlt und Unbezahlbar

Die Volkshilfe ist aus ehrenamtlichem Engagement entstanden, und auch wenn heute Dienstleistung und Hauptamt das Gesicht der Volkshilfe prägen, das Herz der Organisation bleibt die Ehrenamtlichkeit. Hauptamtliche Arbeit und Freiwilligentätigkeit ist in der Volkshilfe kein Gegensatz, sondern ergänzt einander sinnvoll. Freiwilligenarbeit ist auch kein Ersatz für Leistungen des Sozialstaates, aber ehrenamtliches Engagement trägt zu einem menschlichen Miteinander bei und ist für ein demokratisches Staatswesen unerlässlich.

Die große Tradition der Ehrenamtlichkeit lebt bis heute in der Volkshilfe kraftvoll weiter, die zweite Freiwilligenmesse ist ein starkes Zeichen dafür.

unbezahltbar.
VOLKSHILFE FREIWILLIGENMESSE



Frauenworkshop: Trainerin Amela Mirkovic (links vorne) und Teilnehmerinnen des zweiten THARA Frauenworkshops zum Thema Wiedereinstieg bzw. Einstieg in die Arbeitswelt. Hier fanden die Frauen die Zeit und die Gelegenheit, unter professioneller Anleitung über ihre Zukunftsvisionen nachzudenken und zu diskutieren



Lehrlingscafé: In diesem Sketch ging es darum aufzuzeigen, dass es vielleicht keine gute Idee ist, das eigene Kind oder den kleinen Bruder zu einem Bewerbungsgespräch mitzunehmen. Die ZuschauerInnen fanden den nervigen Jungen besonders lustig und die Schauspielerinnen hatten Mühe, ernst zu bleiben

THARA e Romengo than

Projekte zur gezielten Unterstützung von Frauen und Jugendlichen.

„**T**HARA e Romengo than“ (THARA Ort der Roma) das arbeitsmarktpolitische Projekt für Roma und Sinti der Volkshilfe Österreich hat in diesem Jahr zwei Schwerpunkte gesetzt, um insbesondere Frauen und Jugendliche zu fördern.

Lehre oder Weiterbildung?

So wurden zwei „Lehrlingscafés“ organisiert, in denen es in lockerer Atmosphäre um Fragen rund um den Einstieg in eine Lehre oder um Weiterbildung nach der Pflichtschule ging. Im letzten Lehrlingscafé im Oktober mit dem Thema: „Richtig bewerben, aber wie?“ erarbeitete Schauspielerin und Regisseurin Sandra Selimovic – selbst Romnja – mit einigen Jugendlichen der bfi Hak/Has Schulen kurze, völlig überzeichnete Sketches, in denen das jeweils vorgeführte Bewerbungsgespräch ein Desaster war. Danach wurden die jugendlichen ZuschauerInnen dazu aufgefordert, die „Fehler“ zu benennen und Vorschläge zu machen, wie das Gespräch professioneller geführt hätte werden können.

Daran beteiligten sich die anwesenden Teenager lebhaft: Ihre kreativen Ideen und hitzigen Wortwechsel belebten den Abend und vermittelten wichtige Informationen in altersgerechter Form. Für die Jugendlichen waren Themen wie das richtige Outfit, die korrekte Anrede und Begrüßungsformel sowie welche Fragen der Arbeitgeber stellen darf und welche nicht, wichtig.

Unterstützung bei der Jobsuche für Mädchen und Frauen

Im Frühjahr und Herbst veranstaltete THARA jeweils einen Workshop für arbeitssuchende Frauen und Mädchen. „Es war mir wichtig, für diese Frauen, die sonst oft keine Zeit haben, für sich selbst etwas zu tun oder gar über sich nachzudenken, einen Rahmen zu schaffen, in dem sie sich mit sich selbst beschäftigen konnten,“ sagt Usnija Buligovic, THARA Projektkoordinatorin. „Für viele Teilnehmerinnen war dieser Workshop der allererste in ihrem ganzen Leben“, fügt sie hinzu. An sechs Tagen wurden den Teilnehmerinnen wesentliche Informationen u.a. zum österreichischen Arbeitsmarkt, dem Verfassen eines Lebenslaufs und Bewerbungstipps vermittelt. Es ging aber vor allem darum, den Frauen die Möglichkeit zu geben, sich unter professioneller und zweisprachiger Anleitung mit ihren eigenen Potentialen und Visionen für ihr zukünftiges Arbeitsleben auseinanderzusetzen.

THARA hat festgestellt, dass vielen Frauen gar nicht bewusst ist, was sie alles können. Oft trauen sie sich wenig zu, weil sie viele Jahre wegen Kindererziehungszeiten nicht mehr gearbeitet haben. Mittels der Reflexion ihrer eigenen Biografien und Mithilfe von kompetenten Beraterinnen und Trainerinnen entdeckten einige Frauen völlig neue Seiten an sich und konnten neue Wege in die Arbeitswelt beschreiten. Das Angebot, parallel zur Teilnahme an den Workshops auch die intensive,

individuelle THARA Bildungs- und Berufsberatung in Anspruch zu nehmen, nahmen viele Frauen an. Einige Teilnehmerinnen haben den Einstieg in neue Berufe geschafft.

„Wir merken allerdings, dass viele Roma/Romnja sich zwar weiterbilden wollen, dass sie sich aber die Kurskosten einfach nicht leisten können. Dank den großen und kleinen Spenden von vielen engagierten Menschen, konnten wir einigen Roma/Romnja eine kleine finanzielle Unterstützung für ihre Kurse gewähren, und dafür möchte ich mich bei allen SpenderInnen bedanken“, so Usnija Buligovic.

THARA e Romengo

Wenn Sie für den VHÖ Roma-Bildungsfonds spenden möchten, benutzen Sie bitte den beigefügten Erlagschein mit dem Kennwort „Roma/Sinti“.

Das Volkshilfe Österreich Projekt THARA e Romengo than wird gefördert vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz.

Die Lehrlingscafés wurden mit zusätzlicher Unterstützung des Vereins Vielfalter durchgeführt.

Mit freundlicher Unterstützung von
Vielfalter.
 Vielfalt als Chance. Möglichkeiten schaffen durch Bildung und Integration.

Recht auf Menschlichkeit

Ein Kommentar von Volkshilfe Präsident Josef Weidenholzer

Was vielen Menschen schon längst höchstes Unbehagen bereitet und große Sorgen macht, wurde jetzt vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) bestätigt: Der Umgang mit Flüchtlingen in Europa ist nicht mit den Menschenrechten vereinbar. Eine afghanische Familie erhob gegen ihre Abschiebung aus der Schweiz nach Italien Einspruch, da die Betreuung und die Aufnahmebedingungen in Italien über die Maßen mangelhaft sind. Der EGMR gab der afghanischen Familie Recht.

Gemäß dem derzeit geltenden Dublin-Abkommen ist das erste Land, in dem Flüchtlinge europäischen Boden betre-

ten, für die Abwicklung des Asylverfahrens zuständig. Die entsprechende Übereinkunft gilt auch für das Nicht-EU-Land Schweiz. Auch in dem Fall der afghanischen Familie zeigt sich einmal mehr die Schwäche des Dublin-Abkommens. Das derzeitige System gewährleistet keine humane Behandlung von Hilfsbedürftigen in Europa. Es muss gewährleistet sein, dass AsylwerberInnen in den einzelnen Ländern der Europäischen Union einheitliche und hohe Betreuungsstandards vorfinden.

Es besteht der Bedarf nach einer grundlegenden Änderung der Asylpolitik, wobei Dublin Teil des Problems ist, nicht Teil der Lösung.



In Österreich wurde mit der Einigung zur Aufteilung der Flüchtlinge auf die Bundesländer ein wichtiger Schritt gemacht. Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, dass Österreich seiner Tradition nachkommt und mehr Kriegsflüchtlinge aus Syrien und dem Irak aufnimmt.

Erfolgreiche Fotoaktion: „Heb‘ die Hand für Westsahara“ Übergabe des Kampagnen-Fotobuchs im Außenministerium.



vlnr Erich Fenninger, Helene Steinhäusl, Karin Scheele bei der feierlichen Übergabe im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres

Am 3. November fand im Außenministerium die Übergabe des Fotobuchs „Heb‘ die Hand für Westsahara“ im Rahmen der gleichnamigen Kooperation mit der Österreichisch-Saharaischen Gesellschaft statt. Überreicht wurde das Buch an Frau Gesandte Mag.^a Helene Steinhäusl, Abteilungsleiterin Entwicklungs- und Ortszusammenarbeit des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres, überreicht.

Gemeinsam mit der Österreichisch-Saharaischen Gesellschaft initiierte die Volkshilfe zu Beginn des Jahres ein Bündnis für die Anliegen der seit 1975 völkerrechtswidrig besetzten Westsa-

hara und die etwa 150.000 Saharaischen Flüchtlinge, die in Camps in der Wüste Süd-Algeriens staatenlos leben müssen. „In der österreichischen medialen sowie politischen Öffentlichkeit wird der Westsahara-Konflikt kaum thematisiert. Österreich ist im Rahmen der EU Partei in diesem Konflikt und hat aufgrund seiner eigenen Geschichte eine besondere politische Verantwortung.“, so Bundesgeschäftsführer Erich Fenninger.

Im Rahmen der Kampagne haben bisher 401 Menschen aus Österreich und anderen Ländern über einen öffentlich zugänglichen Blog (www.freewesternsahara.com) mit selbst gemachten Fotos ihre Unterstützung für das Saharaische Volk zum Ausdruck gebracht. „Ziel dieser Aktion ist es, auf die Situation der Saharaurischen Bevölkerung aufmerksam zu machen und sie in ihrem Bemühen um ein selbstbestimmtes Dasein zu unterstützen“, so Projektleiterin, Andrea Tauber, von der Abteilung „Internatio-

nale Zusammenarbeit“ der Volkshilfe.

Die Beiträge wurden in einem Fotobuch zusammengefasst, mit dem sich die BündnispartnerInnen für das Engagement der UnterstützerInnen bedanken möchten.

Mehr zum Projekt unter:
<http://freewesternsahara.com>

Gewinnspiel!

Wir verlosen drei signierte Exemplare des Buches „Von Freiheit träumen Das Flüchtlingsleben der Westsaharais - Bilder und Gespräche über Stillstand, Hoffnung und Hilfe“. Beantworten Sie bis 2. Februar 2015 folgende Gewinnfrage und schicken Sie uns Ihre Antwort per Mail an: gewinnspiel@volkshilfe.at

Wer ist der/die HerausgeberIn des oben genannten Werkes?



Ein voller Erfolg: Die erste „Nacht gegen Armut“ in der Ukraine

Benefizabend sammelt für Obdach- und Wohnungslose in Lemberg.

Im September 2014 startete das vom Sozialministerium und der Volkshilfe finanzierte Projekt zur Unterstützung und Erweiterung des Sozialen Netzwerks Professioneller Institutionen für die Arbeit mit Obdachlosen in der Ukraine. Projektpartnerin vor Ort ist Narodna Dopomoha, die Ukrainische Volkshilfe.

Von den Aktivitäten profitieren vor allem Menschen, die in erster Linie aufgrund der prekären sozialen und wirtschaftlichen Situation in die Obdachlosigkeit getrieben wurden. Sie haben die Möglichkeit, sich bei einer der Netzwerk-Organisationen zu registrieren und dadurch Sozialhilfe zu empfangen. Ein erster Schritt zurück in ein selbstbestimmtes Leben.

Auf die Ärmsten in der Bevölkerung aufmerksam machen!

Auftakt des Projekts war die am 30. September nach österreichischem Vorbild abgehaltene Nacht gegen Armut in Lemberg. Organisatorin der Veranstaltung war Narodna Domo-

moha, die in Lemberg auch ein Frauenzentrum und eine sozial integrative Bäckerei betreibt.

Veranstaltungsort war das Haus der Wissenschaft, in dem zahlreiche Interessierte sowie Gäste aus Politik und Wirtschaft durch ein vielseitiges Programm geführt wurden. Eine Audioinstallation zu den Schicksalen einiger im Frauenzentrum Lebender, Kammermusik, Fingerfood eines Lemberger Starkochs sowie eine Versteigerung dienten dem guten Zweck.

Im Mittelpunkt standen jedoch jene, die abseits der Gesellschaft um ihre Existenz kämpfen: Menschen, die in Armut und Obdachlosigkeit in der Ukraine leben. Zermürbende Schicksalsschläge, die wirtschaftlich schlechte Situation in der Ukraine, aber auch Flucht aus der Süd-Ostukraine führen nur zu oft zum Verlust des Arbeitsplatzes und damit einer Wohnmöglichkeit. Horrende Mietpreise und eine unzulängliche soziale Versorgung tragen zum Weg in die

Obdachlosigkeit bei. Ohne Arbeit und Wohnung leben viele Menschen in den Straßen ukrainischer Städte. Ausgegrenzt und ohne Zukunftsperspektiven.

Besonders schlimm wird es für Obdachlose in den Wintermonaten, die von Temperaturen unter dem Gefrierpunkt geprägt sind. Diesen Winter wird noch hinzukommen, dass mit Gas für Heizung und Warmwasser extrem gespart werden muss, da Russland seine Gaslieferungen an die Ukraine drastisch gekürzt hat.

Spenden für den guten Zweck

Die erste Nacht gegen Armut in der Ukraine hat einen weiteren wichtigen Schritt zur Armutsbekämpfung und zur Unterstützung Obdachloser geleistet. Die eingegangenen Spendenmittel kommen vor allem jenen zugute, die ihr Schicksal noch schwerer allein meistern können: Alleinerziehende Frauen mit Kindern, PensionistInnen und Frauen, die psychisch und körperlich missbraucht wurden.



Flüchtlinge in großer Not

Die Volkshilfe setzt zwei Projekte für Kriegsflüchtlinge im Irak und Libanon um.

Der Krieg in Syrien war Auslöser für eine Massenflucht. Mehr als drei Millionen Menschen leben nicht mehr in ihrer Heimat. Sie halten sich in den angrenzenden Flüchtlingslagern auf, oder sind unterwegs in die autonomen kurdischen Gebiete. Die Volkshilfe unterstützte bereits mit mehreren Projekten die syrischen Kriegsflüchtlinge im Libanon. Aktuell verteilt die Volkshilfe gemeinsam mit Solidar Suisse Hilfspakete mit Grundnahrungsmitteln, Decken und Kochutensilien. „Mehr als 300 Familien konnten wir bereits erreichen. Doch jetzt steht der Winter vor der Tür“, beschreibt Projektleiterin Andrea Tauber von der Abteilung „Internationale Zusammenarbeit“ der Volkshilfe.

In den höheren Ebenen des Libanon kann während der Wintermonate sehr viel Schnee fallen, die Temperaturen fallen weit unter den Gefrierpunkt. Viele Familien leben in völlig unzureichend isolierten, nicht beheizten und überfüllten Räumlichkeiten, Zelten, oder Garagen. Der Verteilung von Heizöfen, Heizöl, Matratzen und warmen Decken wird

daher absolute Priorität eingeräumt. Unbedingt notwendig sind auch Isoliermaterial und Abdeckungen für unfertige Häuser und Zelte, in welchen die Flüchtlingsfamilien untergebracht sind.

Unterstützung für irakische Flüchtlinge

Im Irak haben die brutalen Eroberungszüge der Terrormiliz IS (Islamischer Staat) 1,8 Mio. Menschen vertrieben. Die Flüchtlinge suchen Schutz in den überfüllten Flüchtlingscamps oder warten auf Hilfe in entlegenen Gebieten. Ohne Wasser und Nahrungsmittel, ohne medizinische Versorgung. Einige hunderttausend Menschen haben es ins autonome kurdische Gebiet geschafft. Dort sind sie zwar kurzfristig sicher vor den Feinden, aber es fehlt ihnen an allem. Ohne Wasser und Schutz vor der unbarmherzigen Hitze warten sie auf Hilfe. Sie schlafen unter freiem Himmel, im Sand und im Staub der unwirtlichen Berge, und hoffen auf Beistand der internationalen Gemeinschaft.

Mit dem lokalen Partner Haukari wer-

den Nahrungsmittel für Säuglinge und Kleinkinder sowie medizinische Güter in die Flüchtlingscamps um Khanaqin im Irak gebracht. Es wird etwa 2.000 Müttern und Kindern geholfen, die mit dem Projekt auch in den medizinischen Stationen versorgt werden können.

Bitte helfen Sie helfen!

Volkshilfe Spendenkonto

BIC: OPSKATWW

IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400

Kennwort „Flüchtlingshilfe: Syrien und Irak“

Online Spende

www.volkshilfe.at/onlinespenden

Spendenkonto NACHBAR IN NOT

Winterhilfe Syrien und Irak

Spendenkonto (Erste Bank):

IBAN: AT05 20111 40040044000

BIC: GIBAAATWWXXX

<http://nachbarinnot.orf.at>

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar! Danke!

10 Jahre innenwelt

Österreichs Gratis Magazin zum
Thema psychische Gesundheit



Gratis-Abo-Bestellungen an:

- abo@innenwelt.at
- Redaktion innenwelt
Postfach 124
1200 Wien

 www.innenwelt.at

 www.facebook.com/innenwelt

WICD-1590_02014

Entgeltliche Einschaltung

 **BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT**



Die österreichische Ernährungspyramide

Rezepte und Infos zu gesunder Ernährung unter bmg.gv.at

ESSP  **OR!**

DAS BILDERSUCHSPIEL
ZUR ERNÄHRUNGSPYRAMIDE
ESSPAAR.AT

 **Appartementhotel****
Hechenberg**
Gastlichkeit · Geborgenheit · Zufriedenheit · Erholung



Genießen Sie die Individualität eines Komfortappartements und den Service eines Hotels.

Unser Sommerhit, die Familienpauschale „Asterix“ mit Halbpension (vom 4. 7. bis 22. 8. 2015) Für 2 Erwachsene und bis 3 Kinder bis 15 Jahren, in einem Komfortappartement mit 60 m², 1 Wohnzimmer mit Küche, 2 Schlafzimmer und 10 m² Balkon.

Inklusive unserer Gourmethalbpension (auch Kinderspeisenkarte), unserer H.-Inklusivangebote (siehe unsere Homepage), unter anderem **die Saalbach-Hinterglemm Sommerjokercard**, eine Wohlfühlmassage a 30 min und 1 x in der Woche Lachs und Sektf Frühstück.

Pro Familie 1 Woche € 1.428,-- 2 Wochen € 2.448,--

Familie Franz Egger | Oberer Haidweg 489 | A-5754 Saalbach Hinterglemm
Tel.: +43 (0) 6541 / 8700 | Fax: +43 (0) 6541 / 8700-7
E-Mail: hechenberg@apparhotel.net | **Homepage:** www.apparhotel.net



STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER
ZIVILINGENIEUR FÜR TECHNISCHE PHYSIK

MAG. WOLFGANG HEBENSTREIT
RAUM- UND BAUAKUSTIK – LÄRMSCHUTZ – BAUPHYSIK

A-1140 WIEN, WIESENWEG-STEINBACHTAL 13
TELEFON 01/789 10 16 • TELEFAX 01/789 56 44
e-mail: mag.hebenstreit@aon.at • UID-Nr.: ATU 20370300



Aktionen & Produkte finden Sie auf:
www.giendl.at



Bandagist

R.GIENDL

Krankenbedarf & Orthopädietechnik

Oberpullendorf

Hauptstraße 51
7350 Oberpullendorf
Tel.: 02612 / 43 650

Alle Kassen und Hausbesuche!

Die Produktpalette in unseren
Filialen in Wien, Niederösterreich
und Burgenland erstrecken sich
über ein breites Sortiment.

Lassen Sie sich von unseren
kompetenten Mitarbeitern beraten.

Wien

Speisinger Straße 104
1130 Wien
Tel.: 01 / 803 18 53

Korneuburg

Wiener Straße 14
2100 Korneuburg
Tel.: 02262 / 64 580

Orthop. Werkstatt

Schuhfabrikgasse 17
1230 Wien
Tel.: 01 / 804 61 01



DRUCKEREI
BERGER

Der persönliche Drucker

Ausdruck von
Gefühlen.

„Wenn ein Unternehmen seit 145 Jahren in Familienbesitz ist und heute von der 5. Generation geführt wird, dann gibt einem das ein beruhigendes Gefühl der Sicherheit. Traditionen sind die Basis für umsichtiges Handeln, wie auch der schonende Umgang mit der Umwelt zeigt: Berger trägt das Österreichische Umweltzeichen für den Bogen- und Rollenoffsetdruck sowie Digitaldruck. Darüber hinaus darf sich die Druckerei Berger als CO₂-neutral zertifizierter Betrieb bezeichnen – das macht die Welt ein Stück grüner.“

Ferdinand Berger & Söhne GmbH | Wiener Straße 80 | A-3580 Horn | T 02982-4161-0
Stadtbüro Wien | Pulverturmstraße 3 | A-1090 Wien | T 01-313 35-0



www.berger.at

Pre-Press | Digitaldruck | Bogenoffsetdruck | Rollenoffsetdruck | Industrielle Buchbinderei



1050 WIEN - MARGARETGÜRTEL 98
Telefon 545 46 46 • Telefax 545 46 466

HAYDN - APOTHEKE
GESUNDHEITZENTRUM *Am Gürtel*
Ihr Ansprechpartner in Gesundheitsfragen
www.haydn-apo.at

